

liegt oben im unwirtlichen und verschneiten Apennin.

Wohl am blutigsten wird der östlichste Abschnitt der Südfont umkämpft, seit es im Spätsommer des Vorjahres der 8. britischen Armee gelang, nach schwersten Opfern durch den „Flaschenhals von Rimini“ die Po-Ebene einströmen. Damals glaubte der Feind schon triumphieren zu können, wählte er sich doch endlich auf einer Panzerrollbahn. Aber so viele aus dem ganzen Weltreich zusammengewürfelte Divisionen er auch in diese Schlachten warf, die auch in den Wintermonaten wieder und wieder einbrachen, so oft er auch kleinste Abschnitte mit Hunderttausenden von Granaten und Tausenden von Bomben überschüttete, er fand an den zahlreichen Flüssen, Kanälen und Dämmen immer wieder einen ungewöhnlich erbitterten Widerstand. Es kam hier zu einem „Zentimeterkrieg“, wie man ihn in der Schlacht von Verdun bezeichnet. Die Fronten waren so eng, dass man sie mit einem Maßband messen konnte. Die Fronten waren so eng, dass man sie mit einem Maßband messen konnte.

härter aber sind der entsagungsvolle Dienst und Kampf des Alltags. Die vergangenen Monate haben bewiesen, dass Kampfruhe an der Südfont nur ein vorübergehender Zustand ist. Für alle an dieser Front eingesetzten Soldaten heisst es, unentwegt vorbereitet und gegen die Umwelt gekämpft zu sein, immer wieder das Leben einzusetzen, um die grosse Aufgabe zu erfüllen, die unseren Verbänden in Italien gestellt ist.

Hadamovsky gefallen

Die Nationalsozialistische Frontkorrespondenz meldet: An der Ostfront fand der Stabsleiter der Reichspropaganda, Hauptdienstleiter NSKK-Gruppenführer Pz. Hadamovsky, den Heldentod. Pz. Hadamovsky schuf in der Kampfsitzung die Voraussetzungen für eine nationalsozialistische Rundfunkarbeit. Nach der Machtübernahme wurde er Reichspropagandaleiter und war in vielen Reichseinsendungen der Sprecher der Bewegung im „großdeutschen“ Rundfunk. Vor zwei Jahren leitete er die Reichspropagandaleitung. Dr. Goebbels ernannte ihn zum Reichspropagandaleiter der NSDAP. Mit Pz. Hadamovsky verlor die Bewegung einen in Krieg und Frieden hochverehrten Parteigenossen. Zu Beginn dieses Krieges war er als Propagandaleiter der Luftwaffe in Warschau und London eingesetzt und wurde mit dem EK I. und II. Klasse ausgezeichnet. Der Führer verlieh ihm das goldene Ehrenzeichen der NSDAP. Pz. Hadamovsky verlor im Kampf bei der Eroberung von Krasnodar. Als NSKK-Gruppenführer war er Chef der Einsatzabteilung der Reichspropaganda. Die gesamte filmische Betreuung der Truppe obliegt. Die Partei wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kühner Handstreich

Der überraschende Angriff einer deutschen Kampfgruppe auf den Atlantikhafen Granville

BERLIN. Unter dem Artilleriebeschuss der Boote, durch den flackernde feindliche Flakstellungen und Maschinengewehrfeuer niedergedrückt wurden, rückte eine deutsche Kampfgruppe auf dem Atlantikhafen Granville ein. Die Kampfgruppe, die aus einem Hauptmann und einem Kommando bestand, hatte sich in der Nacht zum Sonntag in der Bucht von Granville eingebracht. Die Kampfgruppe, die aus einem Hauptmann und einem Kommando bestand, hatte sich in der Nacht zum Sonntag in der Bucht von Granville eingebracht. Die Kampfgruppe, die aus einem Hauptmann und einem Kommando bestand, hatte sich in der Nacht zum Sonntag in der Bucht von Granville eingebracht.

Stimmen von drinnen und draussen

Wohin sind wir gekommen? Dieser Aufsatz des Entsetzens ist das Kennzeichen der Stimmung unter den ordnungsliebenden Italienern in Rom, schreibt der römische Korrespondent des spanischen Blattes „A.B.O.“ Es herrscht in dem von den Alliierten besetzten Teil Italiens ein schrecklicher Pazifismus. Man beklagt sich über die wirtschaftliche Not, die moralische Korruption, den mangelhaften Einfluss der Regierung, den Verfall der Kultur, die Anarchie über die Forderungen, die in Bezug auf Italien, über die Ansprüche der Anglikaner, über die Nichtbeachtung Italiens vor Konferenzen in San Francisco.

AN DER WESSEN GRENZE

Im Labyrinth unendlicher Treibeisfelder

Wenn man sich nach der eindrucksvollen Landschaft dieser Erde fragt, dann denkt man nicht an die Insel der Südeis, an die Gipfelkämme der Alpen oder an die Orchideenwälder am Orinoko. Eine Landschaft taucht vor mir auf, so wild und so lebhaft, dass mich die Erinnerung noch fröhlich macht. Es war der kalte Hauch des Nordmeeres, der mich damals umfing. Hier wurde ich der Fahrt ins Treibeis vergessen, die stummen Tage an der weissen Grenze.

Geländegeleit in Ungarn

Beiderseitige Umgruppierungen zwischen Emmerich und Bonn Amerikanischer Druck auf die Mosel - Fortdauer der Abwehrschlacht in Kurland und Pommern - Breslaus Heldenkampf

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 12. März. Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekannt: Zwischen Drau und Platten-See scheiterten zahlreiche Versuche des Feindes, mit starken Kräften unsere vorgelagerten Stellungen einzunehmen. Beiderseits des Saritz-Kanals drangen unsere Angriffstruppen gegen verstärkter sowjetischer Widerstand weiter vor und überwand den einen sich verteidigenden schwierigen Geländeabschnitt.

In dem erbitterten Abwehrkampf gegen die seit Wochen im slowakischen Erzgebirge mit vielfach überlegenen Kräften angreifenden Bolschewiken gingen einzelne Höhen um Altshof verloren. Anhaltend starke Angriffe feindlicher Schützen- und Panzerverbände scheiterten beiderseits Schwarzwasser und nördlich Raibor an der hartnäckigen Abwehr und den entschlossenen Gegenständen unserer Divisionen. Die im Nordteil von Striegau eingeschlossene bolschewistische Kampfgruppe wurde trotz starker Gegenwehr weiter zusammengepresst, mehrere Entlastungsangriffe von Nordosten verlustreich zerschlagen.

Die Besatzung der Festung Breslau hält ihre Stellungen in verbesserter Hülse gegen die besonders im Südteil der Stadt seit Wochen erfolglos anstürmenden Sowjets. In der Zeit vom 10. bis 28. Februar wurden in diesen Kämpfen 41 feindliche Panzer, 239 Geschütze und Panzerabwehrkanonen vernichtet. Der Gegner hatte ausserdem hohe Verluste erlitten, darunter etwa 6.000 Tote.

Zwischen Frankfur/Oder und Kistrin zerschlugen unsere Truppen gegen überlegene feindliche Kräfte einen mit starker Fliegerunterstützung fortgesetzten Angriff der Bolschewiken. Im Kampf um den Brückenkopf Steinhilfen unsere Verbände dem Ansturm von drei Sowjetarmeen auch gestern stand, führten mit gepanzerten Gruppen wichtige Gegenangriffe und schossen hierbei 23 feindliche Panzer und 10 Geschütze vernichtet. Eine starke deutsche Kampfgruppe gegen hartnäckigen Widerstand der Bolschewiken vernichtete im Brückenkopf Diewon zurückgeklümpert. Vor Kolberg brachen wiederum zahlreiche Angriffe des Feindes blutig zusammen.

Die schwere Abwehrschlacht in Westpreussen um die Zugänge zur Danziger Bucht dauert unter verstärktem sowjetischen Kräfteinsatz an. Im Raum von Neustadt verhindert unsere Truppen den Durchbruch starker Panzerkräfte des Gegners auf Gotenhafen. In der Linie Zuckow auf die Magera in wurden die Durchbruchversuche der Bolschewiken zum Scheitern gebracht und 65 feindliche Panzer vernichtet. Seestriedkräfte und Marineflak griffen mit nachhaltiger Wirkung in die schweren Kämpfe an der pommerischen und westpreussischen Küste ein und vernichteten im Kampfraum von Danzig elf sowjetische Panzer.

Vor der Südfont unserer Stellungen in Ostpreussen lebte die feindliche Aufklärungsabteilung auf. Der Grossteil in Kurland geht im Raum südlichst Frauenburg in unvernünftiger Härte weiter. Geringe Einbrüche kosteten die Sowjets hohe Ausfälle an Menschen und Material, u. a. wurden 31 Panzer abgeschossen.

Jagd- und Schlachtflieger brachten gestern an der Ostfront 65 sowjetische Flugzeuge zum Absturz.

Am Rhein ist die Lage zwischen Emmerich und Bonn durch beiderseitige Umgruppierungen gekennzeichnet. Feindliche Bewegungen und Bereitstellungen wurden durch zusammengefasstes Artilleriefeuer bekämpft. Östlich Remagen halten wechselvolle Kämpfe an, ohne dass es dem Gegner trotz Zuführung neuer Kräfte gelang, seinen schmalen Brückenkopf wesentlich zu erweitern. Im Gebiet von Koblenz, aus der Voreifel und östlich der Kyll dauert der Druck der Amerikaner in Richtung auf die Mosel an. In der Gegend von Trier wurden mehrere Ortschaften nördlich Rheins wieder zurückerobert. Eine kleine Kampfgruppe der Volksgrenadiere, von ihrem Divisionskommandeur persönlich vorwärtsgeritten, warf östlich Trier vorübergehend eingebrachten Gegner zurück und machte zahlreiche Gefangene. Im Unterlass scheiterten feindliche Aufklärungsversuche.

Aus Kroatien wird andauernde heftige Kampfteiligkeit im Grossraum von Sarajewo gemeldet.

Essen war gestern Nacht das Ziel eines Terrorangriffs. Amerikanische Verbände warfen Bomben auf Südküste im nordwestdeutschen Raum, wobei besonders in den Wohngebieten von Grosshamburg Schäden entstanden. In den Abendstunden flogen die Briten nach Mitteldeutschland ein und griffen ausserdem die Reichshauptstadt an.

Neue Eichenlaubträger. Der Führer verlieh dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Heinrich Götz, Kommandeur der ostpreussischen 21. Infanterie-Division, an Generalmajor Rudolf von Bülow, Kommandierender General eines Armeekorps, an Major Bruno Kersch, Kommandeur eines ostpreussischen Grenadier-Regiments, an 767 Soldaten und an Generalleutnant Erich Schneider, Kommandeur der ostpreussischen 21. Infanterie-Division, an 768 Soldaten der Deutschen Wehrmacht.

U-Boote vor Englands Küste. „Daily Express“ schreibt zu dem neuen U-Bootschlag auf England, es seien Schiffe vor den Augen der Briten in der Nordsee versenkt worden, ein der Nähe der Küstengrenze, in deren Gewässern seit Jahren kein Feindboot gesehen ist, sah man Handelschiffe sinken und hörte das dumpfe Rollen der explodierenden Torpedos.

Deserteure als Waldläufer. Für die allgemeine Kriegsmüdigkeit in Kanada ist die letzte Zählung der Quebec Provinzialparlamentarier bezeichnend, das mit einer Mehrheit von 90 v. H. eine Zwangsverschickung von Truppen ablehnte. Die kanadischen Polizeibehörden, so schreibt „Canada Weekly“, hätten vergeblich versucht, 6.000 Deserteure aufzufinden, die sich nicht nach Europa zwangsweise verschicken lassen wollten. Die Polizei habe ausgeben müssen, dass 4.000 Deserteure verschwunden und wahrscheinlich im kanadischen Urwald untergetaucht seien.

Aus aller Welt. Brand in Neapel. Im Mittelteil des königlichen Palastes in Neapel brach ein Brand aus, der alle Gerätschaften, die errichtet worden waren, um die Wiederaufbau der zerstörten Teile vorzubereiten. Es wird ein bolschewistischer Anschlag vermutet.

Flecktypus in ganz Rumänien. Der Sender Bukarest meldet, das Gesundheitsamt gebe bekannt, dass die Flecktypus in Rumänien, die weitere Ausbreitung von dem Land ausbreitet habe.

Iranische Militärmission in Paris. Wie der Pariser Rundfunk mitteilt, ist eine iranische Militärkommission, bestehend aus einem Divisiongeneral und vier Obersten, in Paris eingetroffen.

Fischerboot gesunken. Das schwedische Fischerboot „Dahore“ aus Hönö ist auf eine Mine gestossen und gesunken, wobei ein schwedischer Fischer den Tod fand.

IM BLICKFELD DER ADRIA

Anklage gegen den Terror. Der Bischof von Vicenza verurteilt in einer Ansprache bei der Beisetzung des Opfers des letzten Luftangriffs die Methoden der feindlichen Kriegführung. Er sagt wörtlich: „Dieses System des Krieges, das unmittelbare Vernichtung, erzeugt Hass und tiefe Abgründe zwischen den Völkern. Das Echo meiner Stimme dringt nicht zu Ihnen, die für diese Kriegsmethoden verantwortlich sind. Aber eines Tages wird sie zusammen mit dem Stigma so vieler Seelen und aller anderer, die Gefährdung der Menschlichkeit besitzen, ein Verdammungsurteil für die grausamen Verbrechen dieser Stunde und für diejenigen, die für die Verantwortung sind, bilden.“ Der Bischof wird darauf hin, dass bei dem letzten Angriff ein Nonnenkloster zerstört und ein Haus des Klerus beschädigt worden sei.

PADUA. Banditen verurteilt. Vor dem Kriegesgericht in Padua hatten sich sechs Bandenangehörige zu verantworten. Vier der Angeklagten, die nachweislich an der Ermordung der neuen Angehörigen der Schwarzarmeenbrüder von S. Michele del Quarto am 23. Dezember des vergangenen Jahres in Casale sul Sile beteiligt waren, wurden zum Tode verurteilt, die beiden übrigen zu 20 bzw. 10 Jahren Gefängnis.

Zeitgenössische Musik. Im Theater Pollini fand ein Konzert zeitgenössischer venezianischer Komponisten statt. Es gelangten Werke von Francesco Marigo, Silvio Onizmo und Ettore Bonelli zur Aufführung.

ROVIGO. Fürsorge für Flüchtlinge. Von dem nationalen Flüchtlingsrat wurde ein Komitee für die Fürsorge der Flüchtlinge in Rovigo gebildet. Das Komitee besteht aus einem Vertreter der Regierung, einem Vertreter der Kirche und einem Vertreter der Bevölkerung. Es wird die Fürsorge der Flüchtlinge in Rovigo übernehmen.

VENEDIG. Neue Volksschule. Bei S. Apollonia, in der Nähe des Schwesternhauses, wird eine neue Volksschule erbaut. Die Schule wird für 100 Schüler eingerichtet.

Sport. Eröffnung der Saison. Die einheimischen Leichtathleten führten am Sonntag den ersten Meisterschafts-Lauf durch, der über eine Strecke von etwa 1200 m ging. Am Start fanden sich 25 Läufer ein, die sich auf der Strecke recht lebhaft bewegten. Die Sieger waren: 1. P. K. (1. Platz), 2. P. K. (2. Platz), 3. P. K. (3. Platz).

Tischennis. Am kommenden Freitag wird die Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft Triest um 10 Uhr im Deutschen Haus in Triest ein Tischtennisturnier veranstalten. Die Teilnehmer sind: 1. P. K. (1. Platz), 2. P. K. (2. Platz), 3. P. K. (3. Platz).

Verheerender V-Beschuss. Ein Schweizer, der aus Antwerpen zurückkehrte, gibt einen Bericht über die Zerstörungen in Antwerpen durch die Bomben der V-2. Er sagt, dass die Zerstörungen in Antwerpen durch die Bomben der V-2 sehr verheerend waren. Die Stadt ist fast vollständig zerstört.

Heldentod bekannt. Fussballspieler. Die Fussball-Abteilung von Antwerpen 1890 bekannt, dass der Heldentod von Franz Graf in Ungarn. Er wurde am 10. März 1945 in der Schlacht von Budapest getötet.

Keine Eisenbahn Madrid-Frankfurt. Die Eisenbahnlinie Madrid-Frankfurt wird nicht wieder eröffnet. Die Eisenbahnlinie wird wegen der Zerstörungen in Spanien nicht wieder eröffnet.

Handelsverkehr Spanien-Chile. Der Handelsverkehr zwischen Spanien und Chile wird wieder aufgenommen. Die Handelsverkehr wird wegen der Zerstörungen in Spanien wieder aufgenommen.

Bisher nur Verhandlungen. Eine Rundermeldung aus Belgien, dass zwischen dem Vorsektor der britischen Handelsmission in Brüssel und der Regierung der Belgier Verhandlungen über den Export von Waren nach Belgien geführt werden.

Türkei sucht Handelspartner. Wie aus London gemeldet wird, sucht die Türkei Handelspartner für den Export von Waren nach Türkei. Die Türkei sucht Handelspartner für den Export von Waren nach Türkei.

USA-Produktion zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.

Produktion der USA zu gering. Wie aus Washington berichtet wird, ist die Produktion in den USA zu gering. Die Produktion in den USA ist zu gering.